**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 34 (1908)

**Heft:** 19

**Illustration:** Metamorphosen eines Schweizer Poeten

Autor: Boscovits, Fritz

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Metamorphosen eines Schweizer Poeten.

Ein film in acht Momentaufnahmen, für literarische Berren und Damen.



1. In Töß geboren, schrie er auch, Wie das bei Säuglingen der Brauch. An "heil'gen Wassern" oftmals sitzen Sah man den "Joggeli" und — schwitzen...



2. Ein "Notvest", hat in Außersibl Er schulgemeistert im Profil, Auch schrieb er für die Zürcherzeitung, Das war die schädlichste Verleitung.



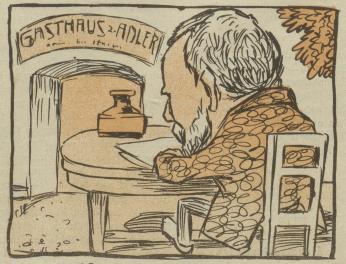
3. Als dann der Spelterini kam Er den J. C. H. mit lich nahm. Als Hahn im — Korb lah mit Vergnügen Den "Wetterwart" in spe man fliegen.



4. Wer luftgegondelt, fo wie Deer, Dem wird der Volksichulbakel ichwer. Bissegger winkte mit dem Finger: Chumm nu zu eus! Du tueft dir ringer!



5. Die "Ferien an der Adria" Verbrachte man nüd schlecht — comme ça Drauf schenkt Herrn Kröner er Gehör Ward "Gartenlaube"-Redakteur.



6. Den "König der Bernina" aber Stach bald der Schwobeländli-Daber. Nach Ermatingen tat er wandern. Schrieb eine G'schichte nach der andern.



Zum "Laubgewind", zum Portemonnaie, Die Villa kam am Zürifee.
Beim heimatlichen Scheibenblitzen Mög' er noch oft die Feder ipitzen.



8. Die Flügeltierverwandten Geister Begrüßen den entschulten Meiter: Mach' Freud' uns mit noch manchem Bande! Willkomm, Prophet — im Vaterlande!



## # # Mai-Bowle. # #

Scherl, Scherl — der gute Kommt daber mit Schmokgetute: Billig! Billig! Ich erzieh' Zur Kultur das Cesevieh! Kommt, ihr lieben Mann- und Weiblein, Wär darunter auch ein Chaiblein, Ich biet' euch für wenig Geld s' Allerfeinste von der Welt!

Schauerlichste der Scharteken Schmeiss' ich in Leihbibliotheken, Ueberschwemm' die Welt damit, Machend meinen guten Schnitt! Kommt Ihr alle, die "nicht alle Werden" in dem Erdenstalle! Freuet Euch der Scherl-Kultur! Kostenpunkt: 10 Pfenn'ge nur!

Als die Teutschen frech geworden, hockten sie an Lemans Borden, Rempelten Causanner an, Weil sie das - nicht das getan! Doch die herren Professores Cehrten bald die Kunden mores, Schnaubten: hic est status quo! Wem's nud passt, mag spreewarts goh!

hei! Wie zog man da vom Leder Mit dem Maul und mit der Feder. Ablud manches Fuder Mist "Rundschau", die all-,, täglich" ist. Und sie schilt uns Anarchisten. Revoluzzer, Antichristen, hisst die Lieb' zur Schweiz halbmast, Weil's ihr in den Kram so passt.

Roosevelt schimpft schwer zusammen Die dem Protzentum entstammen. Wie Savonarola mal Kommt er mit dem Lineal; Und er schreit: Geht in Euch, Kinder! Reich seid deshalb ihr nicht minder, Doch es macht sich immer gut, Wenn man sich ereifern tut!

Doch am ärgsten hat's der heine, Der im Marmorstuhl alleine Sass in Achilleions hain Bis herr Wilhelm sagte: Nein! Diesen Kerl da duld' ich nimmer, Den mir jenes Frauenzimmer hergesetzt ins Tusculum! Raus mit heine! Damit - schrumm!

Witze à la Konrad Dreher Liegen unsereins viel näher. Sie ergötzen stachellos, Ist es meist auch toute même chose! Drum beim Festspielschmaus Wiesbaden Casst zu "Jägerblut" euch laden. Erster Platz nur 20 Mark! (Donnerwetter! Das ist stark!)

Wenn erschallen die Trompeten Bei den Maienfestspielfeten, Mimmt man mildgestimmt in Kauf Auch herrn Blumenthal und Cauff! Funkeln Augen, fächeln Fächer — Ceert man auch den - Mutzenbecher! Soo der Musengeneral heisst im Nerobergertal.

Aus den Wolken schaut herr heine Dann beim Maienmondnachtscheine, Und er hört das hurraschrei'n, Sieht den heimatlichen Rhein. s'Corli, seine alte Flamme, Kämmt sich nicht mit gold'nem Kamme, Rauft das Goldhaar sich voll Wut, Und sie weiss, warum sie's tut . . .

Der beese Dietrich von Bern.

